

Warum arbeite ich als Hausarzt-Rentner weiter?



Foto: privat

40 Jahre niedergelassen in Hanau: Der Allgemeinmediziner Dott./Univ.Neapel Donato Lomiento.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Benevento (Kampanien), einer Kreisstadt in Italien. Mit meiner Familie zog ich sechs Jahre später nach Napoli. Neapel ist zwar eine wunderschöne Stadt und sehr dynamisch, aber auch sehr chaotisch. Nach dortigem Studium der Medizin bin ich nach Deutschland gekommen. Ich habe mir umfangreiches Praxiswissen in Deutschland erworben, in dem ich verschiedene medizinische Stationen durchlaufen habe.

Dank der Vermittlung durch die kassenärztliche Vereinigung und eines Kredits konnte ich im Jahr 1985 eine kleine Praxis der Allgemeinmedizin in Hanau erwerben. Diese Praxis hat seit dieser Zeit Bestand. Ich bin mit ihr mehrmals umgezogen und habe sie kontinuierlich vergrößert. Als Hausarzt habe ich sowohl Patienten in meiner Praxis betreut als auch viele Hausbesuche getätigt und zusätzlich Heimbewohner besucht. Aufgrund meiner intensiven ärztlichen Tätigkeit konnte ich mir sehr gutes Fachwissen im Bereich der Allgemeinmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Innere Medizin und Chirotherapie erwerben.

Ich danke auch der Landesärztekammer Hessen, die mir Fortbildungen zu verschiedenen Fachthemen in ihrer Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung in Bad Nauheim angeboten hat.

Tochter führt Praxis weiter

Die Versorgung der Patienten in Deutschland ist immer effektiver geworden und mittlerweile sind die Arztpraxen technisch besser ausgestattet und komfortabler als früher. Gemeinschaftspraxen bieten ihren Patientinnen und Patienten eine Versorgung zu längeren Öffnungszeiten an. Einzelpraxen haben es meines Erachtens schwerer, da Patienten größere Öffnungszeiten beanspruchen und auch große Erwartungen an die Leistungen der Praxis haben. Ein Problem des deutschen Gesundheitswesens ist die Bürokratie. Der Föderalismus verbessert die Effizienz nicht. Fazit: Es gibt zu viele Krankenkassen und komplizierte Abrechnungssysteme. Mittlerweile wird die von mir aufgebaute Praxis von meiner Tochter, Sophia Lomiento und Dr. Lale Hercek weitergeführt.

Ich bin nun als angestellter Arzt in dieser Praxis tätig.

Mir bereitet es nach wie vor große Freude, Hausarzt zu sein. Für mich ist der Beruf des Hausarztes der schönste Beruf der Welt. Es ist mir gelungen, meine Tochter mit meinen Erfahrungen begleiten zu können, denn der Erfahrungsbereich eines langjährig tätigen Hausarztes ist ein großer Schatz für die junge Generation, den ich gerne weitergebe. Durch meine zusätzliche Tätigkeit in der Praxis meiner Nachfolger ist es außerdem einfacher für die junge Generation, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Win-Win-Situation

Im Fall von Familienzuwachs, d. h. während der Schwangerschaft, während der Kleinkindphase des Nachwuchses und bei Erkrankungen eines Familienmitglieds kann ich durch meine Entlastungstätigkeit in der Praxis unterstützen.

Außerdem bin ich der jungen Generation beim Erlernen der komplizierten Abrechnungssysteme behilflich und entlaste sie bei bürokratischen Tätigkeiten. Bei all dem handelt es sich um eine Win-Win-Situation, da ich als Rentner nicht in ein Loch falle, sondern noch gebraucht werde und den Kontakt zu meinen langjährigen Patienten aufrechterhalten kann. Zudem helfe ich durch die Fortsetzung meiner hausärztlichen Tätigkeit, den Hausärztemangel in unserer Region wenigstens teilweise zu beheben. Mein Appell an die junge Generation lautet: Trotz aller Hindernisse als Selbstständige nach wie vor mit Herz und Seele bei der Sache zu sein und immer den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Dr. Donato Lomiento, Hanau

Foto: Werner Hilpert – stockadobe.com



Schreiben Sie uns!

Die Redaktion freut sich über Anregungen, Kommentare, Lob oder auch Kritik. Leserbrief geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Grundsätzlich behält

sich die Redaktion Kürzungen jedoch vor. E-Mails richten Sie bitte an: haebl@laekh.de; Briefe an das Hessische Ärzteblatt, Hanauer Landstraße 152, 60314 Frankfurt/M.